

Glückwunsch zum 250. Marathon!

Hartnäckigkeit führt zum Ziel

AUF Witten ist ein überparteiliches Personenwahlbündnis. Seit unserer Gründung 2003 haben wir den Beweis erbracht, dass es über partei- und weltanschauliche Grenzen hinweg erfolgreich möglich ist, mit entsprechenden Prinzipien eine Zusammenarbeit auf Augenhöhe zu verwirklichen. Unser Bündnis wird durch seine verschiedenen Mitglieder repräsentiert, die ihre unterschiedlichsten Fähigkeiten einbringen, um das gemeinsame Ziel eines lebenswerten Witten zu erreichen. Wir stellen Ihnen in loser Folge Mitglieder von AUF Witten vor, die von diesem neuartigen Politikansatz angezogen wurden. Wir beginnen mit Andreas Bremer (60), von Beruf Reprofotograf, bei der letzten Kommunalwahl Kandidat für AUF Witten im Wahlbezirk Bommern.



? Du warst ja in jüngster Zeit groß in der Zeitung, einmal im Wittener Lokalteil der WAZ und einmal in witten aktuell. Was hatte es damit auf sich?

Andreas Bremer (A.B.): Um meinen natürlichen Bewegungsdrang zu stillen, habe ich schon als Junge mit den Nachbarskindern gegen den Ball gepöht, habe dann auch in Wittener Fußballvereinen gespielt. Mit Anfang 20 habe ich dann meine Leidenschaft fürs Laufen entdeckt. **Meine ersten Wettkämpfe widmete ich aber primär dem Triathlon, bin auch Finisher des berühmten Ironman, bei dem man 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und 42,195 km laufen muss!** Dann konzentrierte ich mich aber immer mehr "nur" aufs Laufen, machte auch kürzere Wettkämpfe über 5 oder 10 km, begeisterte mich aber schnell für die Königsdisziplin - den Marathon- und **bin somit Anfang des Jahres als 1. Wittener überhaupt, zum 250. mal die 42,195 km lange Strecke gelaufen.** Dies nahmen die

beiden übrig gebliebenen Wittener Printmedien zum Anlass, darüber ausführlich zu berichten.

? Wie lang ist so ein Marathon, wie lange braucht man dazu, und kann man das mit einem Lauf im Stadion überhaupt vergleichen?

A.B.: Wie gerade schon erwähnt ist der Marathon 42,195 km lang. Natürlich kann ich mich als Freizeit- und Hobbyläufer nicht mit der Weltelite messen, muss mich aber **mit meiner Bestzeit von 3:02 Std. auch nicht verstecken.** Einen Marathon kann man mit Stadionläufen keinesfalls vergleichen, solange es sich hier um Sprintstrecken über 100, 200 oder 400 mtr handelt. **Beim Marathon ist eine grundsätzliche Grundlagenausdauer von Nöten, und wenn die Beine nicht mehr wollen, muss der Kopf sie davon überzeugen, dass es doch noch weitergeht!**

Übertragen auf die Politik bedeutet dies: Auch wenn die Lage aussichtslos erscheint, **müssen wir trotzdem weiter kämpfen, denn nur Hartnä-**

ckigkeit führt in den meisten Fällen zum Erfolg!

? Bei 42,195 km pro Marathon hast Du also wettkampfmäßig eine Gesamtstrecke von rund 10.549 km abgespult. Aber um überhaupt eine so lange Distanz durchzuhalten, muss man doch sicher ein Vielfaches davon trainieren?

A.B.: Das stimmt. Aber nach all den Jahren habe ich mir eine Grundkondition angeeignet, sodass meine fast täglichen Trainingsläufe eher der Entspannung dienen, als dass sie für den nächsten Marathon zwingend notwendig wären.

? Diese eiserne Disziplin und ein unglaubliches Durchhaltevermögen, wie schafft man sowas?

A.B.: Wie ich schon bei der zweiten Frage sagte, **entscheidet der Kopf.** Da muss man sich auch schon mal fragen, ob ich mich für Fast Food, Süßigkeiten oder das eine oder andere Bier entscheide, oder ob mir der sportliche Erfolg wichtiger ist.





? Du bist ja auch seit Jahren, praktisch seit Anbeginn, in der Montagsdemo gegen die Arbeits- und Sozialpolitik der Hartz Gesetze dabei und Du engagierst Dich auch als Umweltaktivist in AUF Witten. Welche Rolle spielt dabei Dein intensiver Laufsport?

A.B.: Das Laufen, vor allem in der Natur, ist auch ein Ventil um Luft abzulassen und den Motivations-Akku in Sachen Politik wieder aufzuladen. Denn bei vielen politischen Entscheidungen möchte man am liebsten "die Wände hochgehen" - da hilft das Laufen unheimlich, um sich wieder halbwegs zu be-

ruhigen, aber auch um Ideen zu entwickeln, wie man es besser machen könnte.

? Was ärgert Dich in der Umweltpolitik der Stadt Witten am meisten?

A.B.: Zu der Umweltpolitik der Stadt Witten bzw. der GroKo fällt mir spontan nichts Positives ein - leider auch nicht bei längerem Nachdenken.

Zum einen ist da die Vernichtung der drei Teiche, die die Stadt jahrzehntelang verkommen ließ und nichts gegen die Verschlammung unternommen hat. Inzwischen sind die Teiche weg und der Bevölkerung wird was von Renaturierung erzählt - dreist!

Zum anderen wird das Feinstaubproblem verharmlost, und als es kürzlich zum wiederholten Male bei der Firma Pelzer brannte, wurden angeblich keine erhöhten Schadstoffwerte in der Luft gemessen; wer's glaubt wird selig!

Außerdem werden in Witten viele Flächen versiegelt: wo vorher Natur war, wird jetzt gebaut. Dies wird u.a. zur Folge haben, dass Wasser nicht mehr im Boden versickern kann und es zu Überschwemmungen kommen wird; doch die Profitgier der Stadtoberen gleicht dies ja wieder aus! Anstatt die Städte noch weiter zuzupflastern, sollte man sich lieber um den Erhalt der immer weniger werdenden Grünflächen kümmern und diese erhalten!

Das jüngste Beispiel der Inkompetenz der GroKo ist die Lockerung der Baumschutzsatzung, trotz auch hier massiver Proteste aus der Bevölkerung. Ich selbst habe zu diesem Thema bereits im Dezember einen Leserbrief verfasst, der am 8.12.16 in der WAZ (gekürzt) veröffentlicht wurde - ungekürzt ist er auf der Homepage von AUF Witten nachzulesen!

Schon diese wenigen Beispiele zeigen, dass unser Planet durch kapitalistische Gier systematisch zerstört wird, und Witten macht da leider keine Ausnahme!

? Willst Du unseren Lesern, vor allem den jungen, etwas mit auf den Weg geben?

A.B.: Vielen Menschen mangelt es noch erheblich am umweltbewussten Verhalten. Permanent beobachte ich an der Supermarktkasse, wie dort oft mehrere Plastiktüten mit auf's Band gelegt werden, anstatt eigene Taschen mitzubringen. Die Meere sind jetzt schon ein einziger Plastikmüllhaufen! Auch "Coffee to go" müsste eigentlich ein **No-go** sein, denn die Becher werden aus Holz hergestellt und dazu müssen unnötig Bäume gefällt werden!

Gerade den jüngeren Lesern möchte ich sagen, dass sie nicht nonstop ihre Zeit am Smartphone verplempern sollten, sondern sich z.B. in die Politik mit einbringen, um so ihre Zukunft aktiv mitgestalten zu können, um weitestgehend zu verhindern, sich "von oben" gängeln zu lassen!

Eine gute Gelegenheit hierzu bietet die Wittener Montagsdemo, die alle 14 Tage am Berliner Platz stattfindet.



noch mal nachträglich zum 250. Marathon und vielen Dank für das aufschlussreiche Interview.

Als Redaktionsteam von Witten im AUFbruch können wir uns Deinen Empfehlungen nur anschließen und wünschen Dir unsererseits von Herzen, dass Du gesund und in jeder Hinsicht weiter so aktiv bleibst wie bisher!

